

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt für das Jahr 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schrameyer,
sehr geehrter Herr Kämmerer Burlage,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen
sehr geehrte Damen und Herren!

„Corona“, das beherrschende Thema des vergangenen Jahres und leider auch das beherrschende Thema in diesem Jahr!

Gemeinsam haben wir die Herausforderungen in unserem Verantwortungsbereich angenommen. Und mit „wir“ meine ich jede und jeden Ibbenbürener Bürger*in, der bzw. die in seinem / ihrem Bereich das jeweils Notwendige getan hat, um zur Krisenbewältigung beizutragen, auch wenn diese schmerzhaft war bzw. noch immer ist.

Auch 2021 wird uns die Pandemie noch in Atem halten. Aber mit dem Beginn der Impfungen ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen.

Welche Auswirkungen die Pandemie auf die Welt, das Land, die Stadt oder auch auf jeden einzelnen von uns haben wird, werden wir erst langsam begreifen.

Die CDU-Fraktion hat sich auf ihrer diesjährigen - erstmals digital durchgeführten - Klausurtagung intensiv mit dem Haushaltsentwurf 2021 auseinandergesetzt und dabei auch die Daten des vorherigen Wirtschaftsjahres analysiert.

Interessant ist es zunächst einen Blick auf das Zahlenwerk des abgelaufenen Jahres zu werfen:

Die zusätzlichen 11,1 Mio. coronabedingter Kosten im Jahr 2020 werden, entsprechend der Vorgaben des Landes NRW, separat ausgewiesen. So fällt das hierdurch entstehende Defizit im Abschluss 2020 nur gering auf. Trotzdem sind und bleiben es unsere Schulden und diese müssen auch von uns gezahlt werden. Die weiße Weste, die wir uns angezogen haben, täuscht also gewaltig.

Kommen wir nun zu dem Haushaltsentwurf 2021, vieles hierin trägt die Handschrift der CDU-Fraktion.

Wir – die CDU Fraktion – unterstützen ausdrücklich:

- die Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes,
- die Modernisierung und bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen einschließlich der Erweiterung des Kepler-Gymnasiums wo über 5 Millionen Euro mit Unterstützung der CDU für und in die Zukunft unserer Kinder investiert werden,
- den Neubau des Aaseebades, dass auf Antrag der CDU ein modernes Kombibad werden wird,
- die Neugestaltung des Freizeitbereichs rund um den Aasee.

Einiges was vom SPD-Bürgermeister und der Verwaltung in den Haushaltsentwurf geschrieben wurde, kann die CDU-Fraktion so jedoch nicht unterstützen.

Hier ist die wenig überzeugende Berücksichtigung der erwartbaren negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf den städtischen Haushalt zu benennen.

Liest man den Haushaltsentwurf, könnte man meinen, dass es in Ibbenbüren keine gravierenden Folgen der Corona-Pandemie im Haushaltsjahr 2021 geben wird. Folgende Fragen drängen sich auf:

- Werden die Anzahl der Theaterabonnements und somit die hieraus generierten Einnahmen sowie die Erlöse im Kulturbereich im Allgemeinen wirklich nicht sinken, obwohl alle Einrichtungen geschlossen und somit diverse Veranstaltungen in diesem Jahr bereits abgesagt worden sind?
- Werden die Einnahmen aus den Parkgebühren in 2021 wirklich gleich hoch bleiben wie in 2020, obwohl wir zurzeit keine Parkgebühren in der Innenstadt erheben?
- Werden sich die fehlenden Einnahmen aus Elternbeiträgen im Kita-Bereich / der OGS wirklich nicht negativ auf das Haushaltsergebnis auswirken?
- Werden die Steuereinnahmen wirklich so sprudeln wie es die Verwaltung erwartet?

Die CDU-Fraktion geht davon aus, dass die Stadt Ibbenbüren die negativen finanziellen Folgen der Pandemie wesentlich stärker spüren wird, als im Haushaltsentwurf 2021, vom Bürgermeister angenommen.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen finanziellen Situation, ist es für die CDU-Fraktion nicht nachvollziehbar, dass laut Stellenplan die Schaffung von 16 zusätzlichen Vollzeitstellen erfolgen soll.

Ein besonderes Augenmerk verdienen in diesem Zusammenhang die vier zusätzlichen unbefristeten Stellen bei der City-Streife.

Wir sehen, dass durch die Auswirkungen der Pandemie, das Ordnungsamt bezüglich seiner personellen Ressourcen an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen ist und mit Blick auf die Durchsetzung der Corona-Beschränkungen zusätzliche personelle Unterstützung sicherlich notwendig ist.

Dennoch ist es für uns unverständlich, dass diese vier zusätzlichen Stellen bei der City-Streife unbefristet eingerichtet werden sollen. Ein Ende der Pandemie ist, den derzeitigen Prognosen nach im Jahr 2022 zu erwarten. Dem Haushaltsplan ist nicht zu entnehmen, mit welchen Aufgaben die City-Streife nach dem Ende der Pandemie betraut werden soll.

Vielleicht zu Vermehrung der Bußgeldeinnahmen?

Die Sicherheit der Bürger zu gewähren und Ihnen dieses Gefühl auch durch Präsenz zu geben sollte hingegen die Polizei übernehmen, deren Hauptwache durch Untätigkeit des SPD-Bürgermeisters, zum Ärger der CDU, an den Stadtrand verlegt wurde.

Auch kann die CDU-Fraktion die Stellenmehrung von 7 Stellen im Facilitybereich nicht nachvollziehen.

Ja, wir haben unbestreitbar große bauliche Projekte vor uns und ja, wir haben viele Gebäude zu bewirtschaften.

Aber gleich 7 zusätzliche Vollzeit-Stellen? –

Das sind vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung eindeutig zu viele.

Wofür werden noch zwei zusätzliche Springerstellen benötigt? Wo doch eine Vielzahl an neuen Stellen in den einzelnen Bereichen geschaffen wird?

Ein langfristiges Personalentwicklungs-Konzept - wie von der CDU schon lange gefordert – lässt sich hier nicht erkennen bzw. ist schlicht nicht vorhanden. Nicht einmal eine Gesamtübersicht über die Stellenplanentwicklung gibt es, geschweige denn eine Aufstellung, die neben den Planstellen auch die befristeten Stellen außerhalb des Stellenplanes umfasst.

Das Fehlen dieses grundlegenden Personalentwicklungskonzeptes lässt sich auch daran erkennen, dass nicht etwa die Qualifikation der Ausbilder in den einzelnen Geschäftsbereichen gefördert werden soll, sondern 1,5 Stellen in der Mitarbeiterbetreuung neu geschaffen werden.

Die CDU-Fraktion fordert eine klare Überleitung vom letzten Stellenplan 2020 zum neu eingebrachten Stellenplan 2021.

Aus einer derartigen Aufstellung muss nachvollziehbar sein,

- welche Stellen 2020 geplant waren und tatsächlich besetzt wurden,
- welche Stellen 2020 außerplanmäßig geschaffen und besetzt wurden,
- welche Planstellen 2020 unbesetzt waren und in 2021 neu besetzt werden sollen
- welche Planstellen 2021 neu geschaffen werden sollen
- wie viele Stellen außerhalb des derzeitigen Stellenplans sind, da diese befristet sind und in welcher Phase der Befristung sie sich befinden,
- welche Stellen durch Dritte mitfinanziert werden—sowie die Höhe dieser Mit- bzw. Refinanzierung.
- Und welche Personalkosten aus den jeweiligen Stellen entstehen

Nun komme ich zur **Schulsituation in Ibbenbüren**

Die Zusammenlegung der Hauptschule hat der Stadtrat bereits 2019 beschlossen. Das ist auch richtig und gut so. Wir, die CDU Fraktion, haben uns immer für eine starke Hauptschule eingesetzt.

Aber diese Schule dann im Osten der Stadt auf dem Gelände der ehemaligen Tennishallen anzusiedeln, ist einer der größten Fehler, den eine von Rot-Grün angeführte Ratsmehrheit in den letzten Jahren beschlossen hat.

Mit diesem Haushalt wird diese falsche Weichenstellung nun zementiert!

So wird im Westen der Stadt die Anne-Frank-Realschule, die mittlerweile nur noch zweizügig ist, isoliert, anstatt dort mit der Ansiedlung der Hauptschule den Standort zu stärken.

Die CDU-Fraktion wünscht sich einen starken Schulcampus im Osten der Stadt, bestehend aus dem Kepler-Gymnasium und der Gesamtschule aber auch einen ebenso starken Standort im Westen der Stadt, bestehend aus der Anne-Frank-Realschule und der Hauptschule. Dazu noch im Zentrum das Goethe-Gymnasium und die Berufsschulen - gewissermaßen als dritter Standort.

Eine Mehrheit im Rat scheint jedoch auf ein großes, zentrales Schulsystem im Osten zu setzen, an dem alle städtischen Schulen zusammengeführt werden.

So verstehen wir die Aussagen von Vertretern der Grünen und der SPD in Ibbenbüren. Sie treiben damit bewusst den Verlust des Standortes im Westen der Stadt voran. Die Verkehrsprobleme, die baulichen Probleme und auch die Probleme eines einzigen riesengroßen Schulzentrums mit tausenden Schülern werden ignoriert.

Wie sollen Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad oder dem Bus die Schulen sicher erreichen?

Welche baulichen Maßnahmen sind neben der Errichtung des Schulgebäudes noch notwendig und was werden uns diese Kosten?

Wie sieht das Gesamtkonzept für das Gelände inklusiver des Hofes Bögels, des Jugendzentrums Scheune mit der Jugendkunstschule, den vorhandenen Sportplätzen, dem Kletterwald, dem Heimatverein und Weiteren aus?

Aus der Verwaltung und vom Bürgermeister gibt es hierzu bisher keine Antworten.

Stadtmarketing

Jahrelang hat der Bürgermeister sich nicht um die Neuausrichtung des Stadtmarketings gekümmert. Jetzt, mit dem Druck der Corona-Pandemie, kommt Bewegung in die Sache. Die Neustrukturierung des Stadtmarketings ist richtig und wichtig. Das Kirmeswesen, den Kulturbereich, Marktwesen und auch das neue Geschäftsfeld „Marketing und Tourismus“ sind in der Stadtmarketing GmbH gut angesiedelt.

Doch noch hat der Vorschlag des Bürgermeisters aus unserer Sicht ein paar Schwächen:

Wir, die CDU-Fraktion fordert eine stärkere Einbindung des Kulturausschusses in die Entscheidungsfindungen der GmbH und die Beteiligung von Interessenvertretern aus den Ortsteilen und von Vereinen mittels eines Beirats.

Was erfolgreiches Marketing ausmacht, kann man übrigens am Beispiel der „Werbung“ für die Teutoschleifen sehr gut erkennen.

Womit aber auch die Probleme, die durch Bewerbung entstehen können, und vor denen man nicht die Augen verschließen darf ersichtlich werden:

Bei gutem Wetter sind die Wanderparkplätze überfüllt. Falschparker behindern den Anwohnerverkehr.

In dem Waldgebiet, das übrigens Landschaftsschutzgebiet ist, sind mehr Personen mit und ohne tierische Begleiter unterwegs als die Natur ertragen kann. Leider verhalten sich auch nicht alle Wanderer, Spaziergänger, Hundehalter, Reiter und Mountainbiker verantwortungsvoll gegenüber der Natur und den anderen Nutzern. Hier besteht dringend Handlungsbedarf!

Ein weiteres wichtiges Thema ist **die bauliche Weiterentwicklung** der Stadt Ibbenbüren.

Wir sind in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass genügend und auch bezahlbarer Wohnraum für junge Familien, Singles, junge Paare und Senioren und Personen mit Handicap angeboten werden können. Das schließt preisgünstige Mietwohnungen ausdrücklich mit ein.

Hierbei ist es uns wichtig, dass sich alle Ortsteile diesbezüglich weiter entwickeln können.

In der Innenstadt richtet sich unser Augenmerk dabei auf das Gelände des ehemaligen Bodelschwingh-Krankenhauses. Das Gelände eignet sich hervorragend dafür moderne Wohnformen mit Grünflächen und kurzen Wegen zur Innenstadt zu kombinieren.

Die Fläche ist zwar nicht in städtischem Besitz, jedoch haben wir Stadtratsmitglieder durch die Aufstellung von Bebauungsplänen eine Möglichkeit auf die zukünftige Bebauung / Nutzung Einfluss zu nehmen. Diese Chance zur Einflussnahme gilt es zu nutzen, um mit allen Beteiligten ein zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten. Wir hoffen, dass auch die SPD die Chancen des Gebiets erkennt und mit uns an einem Strang zieht.

Jetzt komme ich zu einer meiner Lieblingsthemen, **die Mobilität**

Das Mobilitätskonzept muss aus Sicht der CDU-Fraktion ein Konzept für alle Verkehrsteilnehmer werden. Hierbei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass Ibbenbüren eine Flächengemeinde ist. Viele Bürger sind täglich auf die Nutzung eines Autos angewiesen und können nicht so einfach gezwungen werden, auf andere Verkehrsmittel umzusteigen.

Es müssen zunächst erst einmal die Voraussetzungen geschaffen werden, damit unsere Bürger überhaupt in der Lage sind auf Alternativen zum Auto umzusteigen.

Dazu gehören

- gut ausgebaute und beleuchtete Radwege mit sicheren, wettergeschützten Abstellplätzen,
- bequeme Umsteigemöglichkeiten zwischen Auto, Fahrrad, Bus und Bahn,
- und verlässliche Taktzeiten von Bus und Bahn.

An erster Stelle steht in diesem Zusammenhang auch die Umgestaltung des Bahnhofsquartiers.

Hier ist mit der Online-Befragung ein weiterer, wichtiger Schritt getan.

Wir die Mitglieder der CDU-Fraktion würden uns darüber freuen, wenn viele Bürger die Möglichkeit nutzen, ihre Ideen einzubringen.

Zumal die so eingebrachten Ideen dann in einen Architekturwettbewerb münden, wie wir von der CDU es vorgeschlagen haben.

Fazit

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushalt steht auf wackligen Corona-Füßen.

Die zu erwartenden Folgen der Pandemie wurden nicht ausreichend berücksichtigt.

Die Verwaltung tut so, als hätte die Pandemie keinen Einfluss auf unser Handeln, als könnten wir alle Belastungen einfach auf ein Sonderkonto buchen.

Die Anzahl der Verwaltungsstellen steigt - ohne ausreichende Aufgabenkritik - um sagenhafte 16 an!

Das Vorgehen in der Schulpolitik gefährdet nicht nur die städtische Realschule an sich, sondern sogar einen gesamten Schulstandort.

Auch wenn wir vieles im Haushalt unterstützen, können wir mit gutem Gewissen zu dem Gesamtwerk nicht „ja“ sagen.

Die CDU-Fraktion lehnt den Etatentwurf 2021 und den Stellenplan 2021 ab.

Wir stehen aber auch zukünftig für konstruktive Gespräche mit dem Bürgermeister, den anderen Fraktionen und der Verwaltung zur Verfügung. Nutzen Sie alle diese Möglichkeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und für die weitere positive Entwicklung der Stadt Ibbenbüren.

Abschließend gilt mein Dank dem Bürgermeister Dr. Schrameyer dem Kämmerer Herrn Burlage und allen Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung für Ihre Arbeit die Sie auch unter den schwierigen Corona-Bedingungen des Jahres 2020 geleistet haben.

Ohne den engagierten Einsatz aller städtischen Bediensteten, sowie den ganz vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Ibbenbüren und den Ortsteilen, könnte eine Stadt wie Ibbenbüren nicht funktionieren.

Bleibt Gesund!

Für die CDU-Fraktion Ibbenbüren



Ulrike Sackardt
Fraktionsvorsitzend